

Wie kann die Mitarbeit der Patienten gefördert werden?

Beziehungsgestaltung zur erfolgreichen
Therapieplanung

Veronika Gerber



Wertschätzende Grundhaltung

Menschen, die nicht informiert sind,
können nicht
verantwortungsvoll handeln.
Menschen, die informiert sind,
wollen
verantwortungsvoll handeln.

Quelle: Management durch Empowerment. Blanchard/Carlos/Randolph, rororo 1998

Wer ist der Profi?

Das ist vom Thema abhängig, nicht von der Person!

Bezogen auf den eigenen Körper ist der Patient* der Profi

Bezogen auf seine Erkrankung das therapeutische Team

Ziel der Beziehungsgestaltung ist die Steigerung der Kompetenz des Patienten – ihn zum Kotherapeuten zu machen, der im Verlauf die Verantwortung für sein Handeln übernehmen kann

* Gemeint sind immer alle Geschlechter

Wie erfahre ich den Kenntnisstand?

Die gesprächsgeleitete Anamnese gibt einen guten Einblick in den Kenntnisstand und die Wünsche des Patienten.

Seit wann haben Sie diese Wunde? Wie ist sie entstanden?...

Die Erfassung der Lebenssituation mit Lebensform, Hobbys, ehem. Beruf, ... eignet sich sehr gut zum Beziehungsaufbau

Die Erzählform ist ideal um die Gewichtung der Problematik aus Sicht des Betroffenen zu erfassen

„Was haben Sie für Erkrankungen?“ „Wo drückt der Schuh?“ „Was sollte aus Ihrer Sicht besser werden?“

Was inspiriert uns?



Motivatoren

- Lob
- Anerkennung
- Erfolg
- Wertschätzung
- Eine Aufgabe haben
- Zielerreichung
-

Lebensqualität von Wundpatienten

Ist sehr unterschiedlich, selbst bei ähnlichen gesundheitlichen Einschränkungen

Sie ist abhängig von

- der inneren Einstellung
- Erfahrung, mit schwierigen Ereignissen fertigzuwerden
- Lebensereignissen, Lebensumständen
- Umfeld, sozialen Kontakten, Wohnsituation
- Finanziellen Möglichkeiten
- Verfügbarkeit von Hilfsmitteln
- Unterstützungsangeboten fachlich, sozial, finanziell

Sie betrifft physische und psychische Belange

Was macht die Wunde mit dem Menschen?

Eine Wunde ist nicht nur eine Beschädigung der Körperoberfläche

Wunden lösen Gefühle aus

Scham, Ekel, Ärger, Wut, Ohnmacht, Angst, ...



Schmerzen, Stress, Ekel, Bewegungseinschränkung, Geruch, nasse Kleidung, Angst, Hoffnungslosigkeit



Mit den folgenden Fragen möchten wir erfahren, wie es Ihnen mit Ihrer/Ihren chronischen Wunde(n) geht.

Bitte setzen Sie pro Zeile genau ein Kreuz.

In den <u>letzten 7 Tagen</u> ...		gar nicht	etwas	mittelmäßig	ziemlich	sehr
1	...hatte ich Schmerzen an der Wunde	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
2	...hatte ich einen unangenehmen Geruch an der Wunde	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
3	...hatte ich störenden Wundausfluss	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
4	...war mein Schlaf durch die Wunde beeinträchtigt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
5	...war die Behandlung der Wunde für mich belastend	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
6	...war ich wegen der Wunde niedergeschlagen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
7	...hat es mich frustriert, dass die Heilung so lange dauert	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
8	...habe ich mir Sorgen wegen meiner Wunde gemacht	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
9	...hatte ich Angst vor einer Verschlechterung oder vor neuen Wunden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
10	...hatte ich Angst, mich an der Wunde zu stoßen	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
11	...konnte ich mich wegen der Wunde schlecht fortbewegen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
12	...war das Treppensteigen wegen der Wunde mühsam	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
13	...hatte ich wegen der Wunde Probleme mit Alltagstätigkeiten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
14	...waren meine Freizeitaktivitäten wegen der Wunde eingeschränkt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
15	...musste ich wegen der Wunde Aktivitäten mit Anderen einschränken	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
16	...fühlte ich mich wegen der Wunde abhängig von der Hilfe Anderer	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
17	...war die Wunde für mich eine finanzielle Belastung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Gesprächsgrundlage

Der Fragebogen gibt Aufschluss über die belastenden Situationen aus Sicht der Betroffenen

Er hilft den Therapeuten, die Schwerpunkte so zu setzen, dass sich aus Sicht der Betroffenen ein schneller Erfolg zeigt

Hier: schnellstmögliche Schmerzreduktion, Exsudatmanagement, Geruchsbindung, schmerzarmer Verbandwechsel

Da die anderen Einschränkungen durch diese Parameter verursacht wurden, bessern sie sich automatisch (soziale Kontakte, Bewegungsmöglichkeit,..)

10 Monate später



Mit den folgenden Fragen möchten wir erfahren, wie es Ihnen mit Ihrer/Ihren chronischen Wunde(n) geht.

Bitte setzen Sie pro Zeile genau ein Kreuz.

In den <u>letzten 7 Tagen</u> ...		gar nicht	etwas	mittelmäßig	ziemlich	sehr
1	...hatte ich Schmerzen an der Wunde	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2	...hatte ich einen unangenehmen Geruch an der Wunde	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3	...hatte ich störenden Wundausfluss	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4	...war mein Schlaf durch die Wunde beeinträchtigt	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5	...war die Behandlung der Wunde für mich belastend	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6	...war ich wegen der Wunde niedergeschlagen	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7	...hat es mich frustriert, dass die Heilung so lange dauert	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
8	...habe ich mir Sorgen wegen meiner Wunde gemacht	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
9	...hatte ich Angst vor einer Verschlechterung oder vor neuen Wunden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
10	...hatte ich Angst, mich an der Wunde zu stoßen	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
11	...konnte ich mich wegen der Wunde schlecht fortbewegen	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
12	...war das Treppensteigen wegen der Wunde mühsam	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
13	...hatte ich wegen der Wunde Probleme mit Alltagstätigkeiten	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
14	...waren meine Freizeitaktivitäten wegen der Wunde eingeschränkt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
15	...musste ich wegen der Wunde Aktivitäten mit Anderen einschränken	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
16	...fühlte ich mich wegen der Wunde abhängig von der Hilfe Anderer	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
17	...war die Wunde für mich eine finanzielle Belastung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Auswirkung der Vorgehensweise

Therapeuten haben ein gutes Instrument, Erfolg sichtbar zu machen

Patienten fühlen sich wertgeschätzt, da nicht nur auf die Wunde geschaut wird

Sie setzen sich beim Ausfüllen des Bogens mit ihrer Situation auseinander

Es kann das Bedürfnis geweckt werden, die Wunde loswerden zu wollen

Der Wunsch, die Wunde loswerden zu wollen, fördert die Mitarbeit und ist der Beginn der Wundheilung

Wollen Patienten informiert werden und ihren Teil zur Heilung beitragen?

Diese These wird durch eine Fragebogenaktion der ICW überprüft
Fragebogen – Umfrage Bedürfnisse des Patienten

<https://forms.gle/UTtr3W2Lxm4BhNV>
17



Liebe Patientinnen und Patienten,

Die Initiative Chronische Wunden (ICW) ist eine Fachgesellschaft, die sich für die Verbesserung der Bedingungen in der Wundversorgung einsetzt. Wir gehen davon aus, dass Sie Interesse an Ihrer Gesundheit haben und gerne Ihren Beitrag zur Heilung der Wunden leisten möchten. Mit dieser Fragebogenaktion möchten wir erkunden, welche Faktoren für Sie eine Rolle spielen.

Wir bedanken uns für Ihre Mitarbeit.

1. Sie fühlen sich sicher, wenn Sie genau wissen, welche Art von Wunde Sie haben
2. Sie fühlen sich gut beraten, wenn Sie verstehen, was die Ursache für Ihre Wunde ist
3. Sie fühlen sich gut beraten, wenn Sie die Wirkung der erforderlichen Maßnahmen zur Behandlung verstehen
4. Sie fühlen sich ernstgenommen, wenn Sie Einschränkungen durch die Wunde und Ihre Wünsche zur Verbesserung mitteilen können
5. Sie fühlen sich gut, wenn Sie wissen, was Sie zur Verbesserung der Wundheilung beitragen können
6. Sie fühlen sich sicher, wenn Sie die Risiken und Auswirkungen Ihres Verhaltens auf die Wundheilung einschätzen können
7. Sie fühlen sich sicher, wenn Sie eine Vertrauensperson haben, die über spezielle Kenntnisse zu Ihrer Erkrankung verfügt
8. Sie fühlen sich gut beraten, wenn Sie genau erklärt bekommen, wie Sie die erforderlichen Maßnahmen in Ihrem Alltag umsetzen könnten
9. Sie fühlen sich eingebunden, wenn Sie mitentscheiden können, auf welche Weise die erforderlichen Maßnahmen gestaltet werden
10. Sie fühlen sich gut, wenn Sie den Erfolg der Wundbehandlung selbst beurteilen können

1. Sie fühlen sich sicher, wenn Sie genau wissen, welche Art von Wunde Sie haben

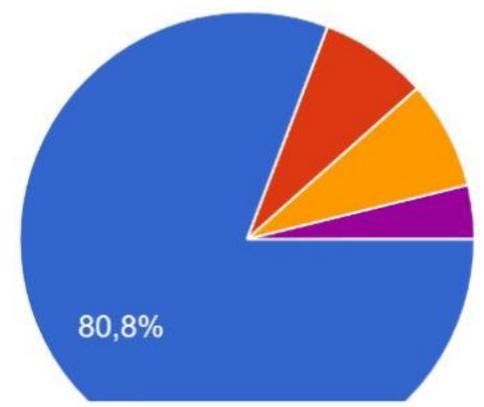
26 Antworten



Zeigt ein hohes Maß an Klärungswunsch bzw. Diagnosestellung; bei der Kontrollfrage (Frage 2.) einen hohen Zustimmungswert

3. Sie fühlen sich gut beraten, wenn Sie die Wirkung der erforderlichen Maßnahmen zur Behandlung verstehen

26 Antworten

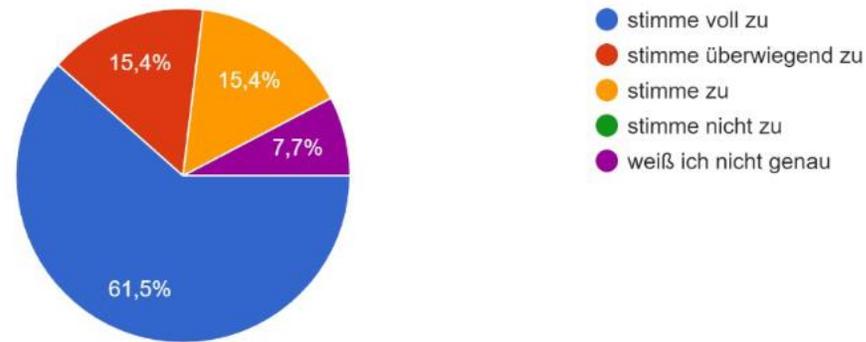


- stimme voll zu
- stimme überwiegend zu
- stimme zu
- stimme nicht zu
- weiß ich nicht genau

In Frage 3. & 4. wo es um Mitwirkung /Zielvereinbarung und Lebensalltag geht sind hohe Zustimmungsraten

6. Sie fühlen sich sicher, wenn Sie die Risiken und Auswirkungen Ihres Verhaltens auf die Wundheilung einschätzen können

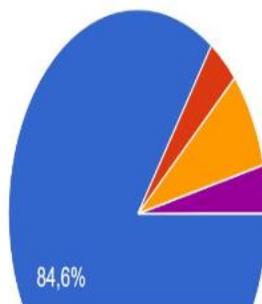
26 Antworten



bei der Frage 5. & 6. geht es ausschließlich um das eigene Verhalten – hier bestehen aus unsere Sicht größere Unsicherheiten beim Befragten

7. Sie fühlen sich sicher, wenn Sie eine Vertrauensperson haben, die über spezielle Kenntnisse zu Ihrer Erkrankung verfügt

26 Antworten



- stimme voll zu
- stimme überwiegend zu
- stimme zu
- stimme nicht zu
- weiß ich nicht genau



Sicherheit beim Behandler bringt Sicherheit beim Patienten

Die Rollen

Unser Verhalten ist beeinflusst durch die Rolle, die wir situativ einnehmen.

Ich bin Ehefrau, Mutter, Oma, Schwester, Tante,... , Pflegefachkraft, Wundexpertin, Vereinsvorsitzende, Vizepräsidentin, Referentin, Patientin, Angehörige...

Unsere Patienten haben ebenso viele Rollen, werden aber meist im Kontext reduziert auf die Patientenrolle



Was bedeutet „Empowerment“?

Mit **Empowerment** bezeichnet man Strategien und Maßnahmen, die geeignet sind, den Grad an Autonomie und Selbstbestimmung im Leben der Menschen zu erhöhen und ihnen zu ermöglichen, ihre Interessen (wieder) eigenmächtig, selbstverantwortlich und selbstbestimmt zu vertreten und zu gestalten.

Empowerment bezeichnet dabei sowohl den Prozess der Selbstbemächtigung als auch die professionelle Unterstützung der Menschen, ihre Gestaltungsspielräume und Ressourcen wahrzunehmen und zu nutzen.

Wörtlich aus dem Englischen übersetzt bedeutet Empowerment Ermächtigung oder Bevollmächtigung.



Gemeinsame Zieldefinition

Aus den ermittelten Bedürfnissen können Ziele abgeleitet werden

Diese klar zu formulieren und mit dem Patienten zu vereinbaren bildet die Grundlage für die Therapieplanung

Beispiel

Der Patient äußert das Bedürfnis, sich besser bewegen zu können

Konkretes Ziel: Gangstrecke um 100 Meter in der Woche erhöhen

Vorgehensweise:

Klärung, was ihn an der Bewegung hindert

Hier: Gangunsicherheit, Angst vor Sturz

Maßnahmen: Hilfsmiteinsatz, Begleitung anbieten,
Raumgestaltung, ...

Erstellung eines Therapieplans

Zusammenführung der medizinisch erforderlichen Maßnahmen und der Patientenziele

Begründung der Maßnahmen anhand der Patientenziele

Abklärung der Aufgabenzuordnung: Patient erhält überschaubare, realistische Aufgaben

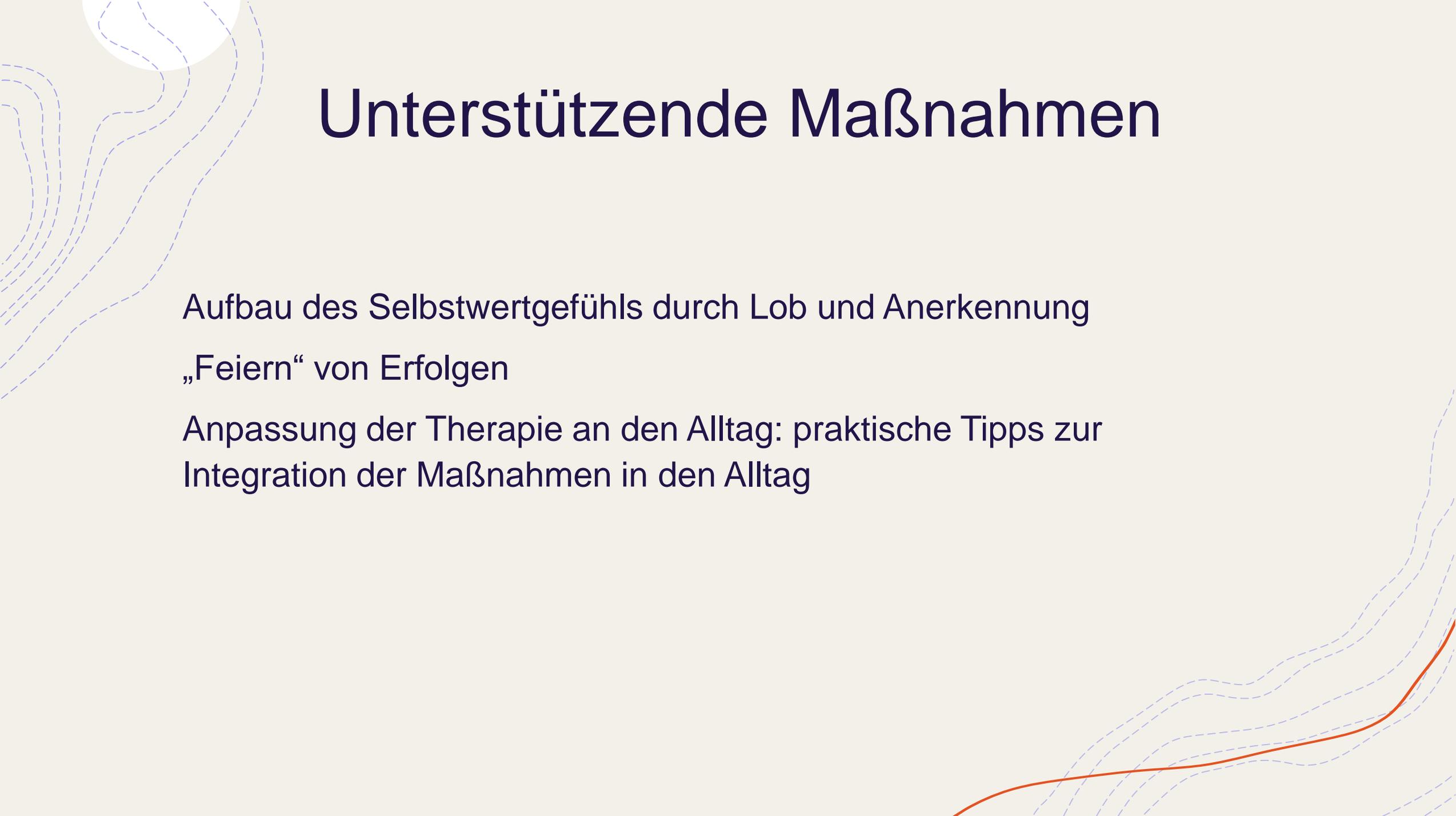
Umsetzung der Therapie

Zur Wertschätzung gehört auch, Verantwortung zu übertragen

Somit ist der Patient auch am Erfolg beteiligt!

Das steigert wieder die Motivation zur Mitarbeit

Nutzung von Informationsbroschüren



Unterstützende Maßnahmen

Aufbau des Selbstwertgefühls durch Lob und Anerkennung

„Feiern“ von Erfolgen

Anpassung der Therapie an den Alltag: praktische Tipps zur Integration der Maßnahmen in den Alltag

Anwendungsbeispiel



Sicht der Patientin

Kann ich den Leuten vertrauen?

Wird man mir hier helfen?

Wird es weh tun?

die vielen Instrumente machen mir Angst

Wünsche:

Wenn es nicht mehr so nass wäre...

Wenn ich nur mal wieder schlafen könnte

Wenn ich mal wieder schmerzfrei laufen könnte..

Wenn ich mich wieder unter Menschen trauen könnte ohne Angst zu haben,
dass jemand was merkt

Der Erstkontakt

Vertrauensbasis ist noch nicht gegeben

Beratung daher nicht sinnvoll

Informationssammlung möglichst durch erzählen lassen, nicht abfragen, nur nachfragen

Schmerzen möglichst sofort behandeln

Verbandmittel so wählen, dass Flüssigkeiten und Geruch gebunden sind

Diagnostik veranlassen

Patientengespräch am 2. Tag

Gründe für den Wundgeruch aufzeigen

Zusammenhang zwischen Hygiene und Keimreduktion herstellen

Auf ausreichende Trinkmenge und ausgewogene Ernährung hinweisen

Motivation zur Mobilitätssteigerung:

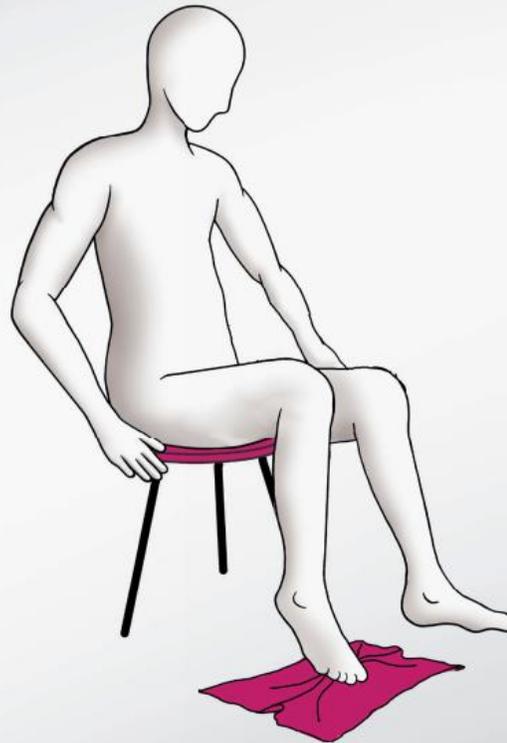
Patientenbroschüre ausgehändigt

BEWEGUNGS- TAGEBUCH

FÜR ANGEHÖRIGE
UND BETROFFENE

ÜBUNGEN ZUR ÖDEMREDUKTION

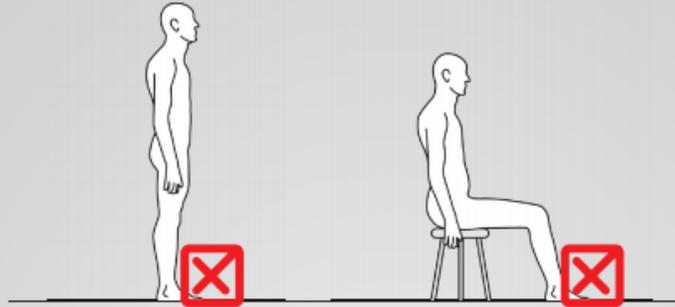
..



Herausgeber Initiative Chronische Wunden

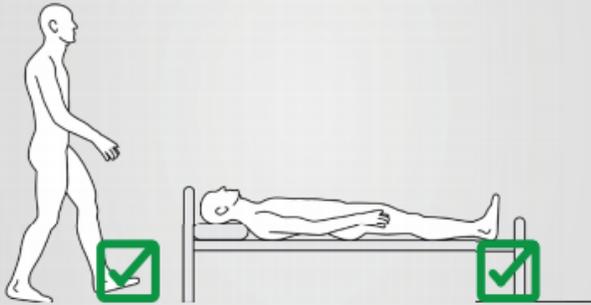


3-S UND 3-L - REGEL



Stehen und Sitzen ist Schlecht.

Vermeiden Sie es im Alltag für längere Zeit zu stehen oder zu sitzen.



Lieber Laufen und Liegen.

Besser ist es, in Bewegung zu bleiben oder die Beine hochzulegen.

VORWORT

Sehr geehrte(r) _____

Sie leiden seit langem an geschwollenen (ödematösen) Beinen und möchten mit dieser Einschränkung nicht länger leben?

Sie möchten wieder Ihre Lieblingsschuhe tragen?
Und Ihre Lebensqualität verbessern?

Das Bewegungstagbuch soll Ihnen dabei helfen!

Dieses Buch beinhaltet Tabellen, in denen Sie regelmäßig Ihren aktuellen Beinumfang eintragen und Bewegungsübungen, die Sie problemlos in Ihren Alltag integrieren können.

Der Beinumfang wird 1 mal wöchentlich und Ihre Bewegungsübungen werden täglich notiert.

Die regelmäßigen Eintragungen dienen zur besseren Verlaufskontrolle und zum Verfolgen ihrer Behandlungserfolge!

Ihr persönliches Tagebuch sollte Ihr Begleiter zu jedem Arzttermin sein.

Wir wünschen viel Freude und viel Erfolg!

Patientengespräch 3. Tag

Befinden erfragen, erzählen lassen

Patientin berichtet über den Grund des Ausduschens der Wunde

Schulung zum Anlegen des adaptiven Kompressionsverbandes

Tipps zur Hautpflege

Bedeutung der Bewegung aufzeigen

Kleine Tipps zur Aktivierung der Muskelpumpen

Tag 7





Auswirkung der Vorgehensweise

Patientin ist stark motiviert, da sie den Erfolg deutlich spürt

Das Vertrauen ist da, Beratung nun erfolgsversprechend

Die Wundsituation hat sich erheblich verbessert

Die Lebensqualität der Patientin ist bereits nach einer Woche deutlich verbessert

Sie unternimmt sogar kleine Spaziergänge

Hemmnisse für fehlende Mitarbeit identifizieren

„Was hindert Sie, sich an die Vereinbarung zu halten“

„was macht es so schwer, die Kompression zu ertragen?“

Ursache für fehlende Therapieakzeptanz



Alternative, fördert zudem die Autonomie



Zu ehrgeizig?

Nicht von 0 auf 100! (Klasse 3 Kompression)

Kompression langsam steigern

Mehr erlauben als kritisieren und verbieten

Praktische Lösungen anbieten: bei adaptiven Kompressionssystemen können bei Schmerz einzelne Laschen kurzzeitig gelockert werden, bis die Problematik rückläufig ist. Somit wird nicht die Kompressionstherapie komplett unterbrochen bei Beschwerden und der Patient kann selbstständig und zeitnah regulieren

Fehlender Bezug zu den eigenen Zielen?

Es hilft, wenn die Begründung der erforderlichen Maßnahmen mit der Erreichung der Patientenziele erfolgt
„Durch die Kompressionstherapie geht das Wasser in den Beinen zurück und Sie haben wieder trockene Kleidung und Bettwäsche!“

Selektive Wahrnehmung

Wenn Zusammenhänge nicht deutlich sind, fehlt oft die Therapietreue

„Warum soll ich etwas tun, was meine Situation verschlechtert?“

„Was hab ich davon, wenn ich mitmache?“

„es tut ja nicht weh, also ist es nicht schlimm“

Bessere Lebensqualität durch die Wunde?



„Gewinn“ durch die Wunde

Soziale Kontakte
Aufmerksamkeit
Bedauert werden
Weniger Langeweile
Gesprächsthemen

Lösungen individuell



Beziehungsgestaltung

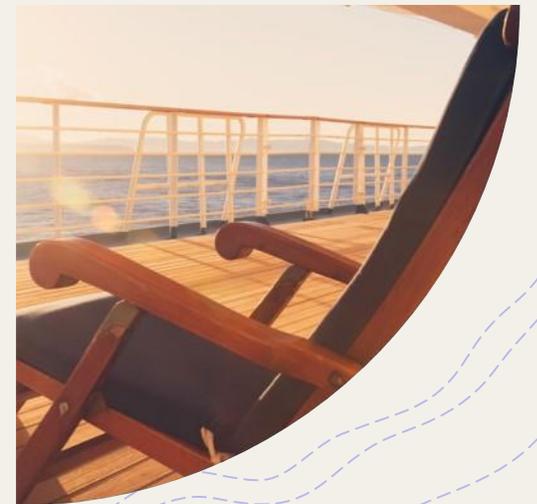
Wie in der Musik: wer spielt die erste Geige?

Eine Untermalung optimiert das Ergebnis

Im Idealfall gehört der Patient mit ins Behandlungsteam und darf seine Ideen zur Umsetzung der Therapie mit einbringen

Wenn der Patient die Maßnahmen für sich selbst umsetzt und nicht, um uns einen Gefallen zu tun, ist ein langfristiger Erfolg möglich

Das Ziel fest im Blick





Um loszulegen, ist es
nötig, mit dem Reden
aufzuhören und mit
dem Handeln zu
beginnen.

Walt Disney



**Leinen los! Auf zu neuen Ufern
Vielen Dank!**